

## FRUCHT WACHST AUF BAUMEN, NICHT AN KLEINEN GEWACHSEN - Teil 1

Rick Joyner

Jan 30 2006 04:05PM

# Rick Joyner: Frucht wächst auf Bäumen, nicht an kleinen Gewächsen – ein Wort über die Frucht der Treue: Teil 1

Übersetzung: Marion Berger



Eine Frucht des Geistes ist „Treue“ (Galater 5,22). Die Charaktereigenschaften des Geistes heißen „Frucht“, weil man sie kultivieren und pflanzen muss. Für jede Frucht, die wachsen soll, ist Treue nötig, die sich in der Ausdauer zeigt. Aber wie wächst Treue? Wenn wir Frucht bringen wollen ist es wichtig, dass wir das verstehen.

Frucht wächst auf Bäumen, nicht an kleinen Gewächsen. Eine kleine Pflanze kommt hervor und produziert in einer einzigen Jahreszeit Gemüse, aber ein Obstbaum braucht für seine Entwicklung Jahre, bis er Frucht bringt. Daher wird uns gesagt, dass es „Treue und Geduld“ (Hebräer 6,12) braucht, um die Verheißungen zu erben. Ein Grund, warum es heute im Leib Jesu so wenig Früchte des Geistes gibt, ist der Mangel an Treue. Treue zeigt sich in der Ausdauer über eine gewisse Zeit hinweg, bis sich die Frucht entwickelt hat.

Ich höre viele Klagen über Pastoren und Leiter, die dazu neigen, Treue mit Einsatz und Überzeugung für ihre eigene Vision gleich zu setzen. Das mag wahr sein, aber es ist nicht unbedingt falsch. Tatsächlich ist für Christen die Treue gegenüber der Vision eines anderen ausschlaggebend, um zu reifen und selbst Frucht bringen zu können.

### KENNE DEINE EIGENE BESTIMMUNG UND DEIN ZIEL

Weil es wichtig ist, habe ich mich jahrelang dafür eingesetzt, dass Menschen ihre Bestimmung erkennen und ihre eigene Vision haben. Aber diese Vision, sofern sie echt ist, muss mit der allgemeinen Vision zusammen passen. Je bedeutender unsere Berufung ist, umso länger und schwieriger ist normalerweise auch die Zeit, in der wir der Vision eines anderen dienen, ehe Er uns freisetzt und wir unserer eigenen Vision nachgehen können.

Das ist so weil wir die Reben und Er der Weinstock ist. Eine Rebe kann keine Frucht bringen, wenn sie nicht am Weinstock bleibt. Deshalb muss Sein Leben durch uns

fließen. Wir erhalten Sein Leben durch Gnade und es wird uns deutlich gesagt, „**Gott widersteht den Stolzen, aber den Demütigen gibt Er Gnade.**“ (Jakobus 4,6). Es erfordert Demut, der Vision eines anderen zu dienen. Ohne Demut können wir keine Gnade von Ihm erwarten.

Je großartiger deine Bestimmung ist umso schwerer wird es dir fallen, den Ruf zum Dienst an der Vision eines anderen anzunehmen. Weil König David nicht nur zum König berufen war sondern auch dazu, einen Thron aufzurichten, von dem die Schrift sagt, dass sogar der Herr Jesus persönlich darauf sitzen wird (siehe 2.Samuel 7,12-16), wurde von ihm ein Höchstmaß an Demut und Treue abverlangt. Er musste treu einem König dienen, der sich nicht nur vom Willen Gottes entfernt hatte, sondern sich dem Herrn zu widersetzen begann, Seine Priester umbrachte und sogar versuchte, David zu töten. Aber David blieb Saul treu, auch nach dessen Tod.

Es ist erstaunlich zu sehen, wie König David diejenigen belohnte, die Saul ehrten, als sie seinen Leichnam bargen und ihm ein anständiges Begräbnis gaben. Aber er ging noch weiter. In dieser Zeit war es unter den Königen, die einen Thron bestiegen, Brauch, die gesamte Nachkommenschaft aller potentiellen Rivalen zu töten. König David tat das Gegenteil. Er ehrte vielmehr die Nachkommen Sauls und erlaubte ihnen sogar, auf Ehrenplätzen an seinem eigenen Tisch zu essen. David blieb Saul treu auch als dieser untreu wurde. Dadurch wurde er zu einem der größten Beispiele für gottesfürchtige Treue in der Bibel.

Natürlich wird David von Jesus selbst in der Treue übertroffen. Er ist den Menschen durch alle menschliche Untreue und Gegenwehr hindurch treu geblieben. Da das wichtigste Werk, das Jesus in uns wirkt, die Verwandlung in Sein Bild ist, können wir davon ausgehen, dass wir dazu aufgerufen sind denen treu zu bleiben, die uns untreu sind. Wie viele von uns würden, wenn sie wüssten, dass ihre besten Freunde sie noch in der Nacht, in der sie sie am meisten brauchen, verleugnen, verraten und verlassen werden, sich wünschen, noch einmal mit ihnen zu essen und sogar ihre Füße zu waschen, um so die eigene Hingabe an sie zu demonstrieren?

## **DIE GLEICHGESTALTUNG IN SEIN BILD**

Wenn wir auf Personen reagieren, die uns enttäuschen oder untreu sind, dann sind wir noch unreif. Alles, was Gott in unserem Leben zulässt, dient dazu, Seinem Bild ähnlicher zu werden, und wenn wir dies wollen, können wir uns darauf gefasst machen, dass wir dasselbe durchmachen müssen, was Er durchmachte.

Der Apostel Paulus betete, dass er dem Tod des Herrn gleich gestaltet werde (s. Philipper 3,10), und sein Gebet wurde erhört. Er starb umgeben von untreuen Freunden, die gleichfalls in alle Winde zerstreut worden waren, und die meisten Gemeinden, denen er sein Leben im Dienst geopfert hatte, waren schon abgefallen. Als Paulus starb, fragte er sich wahrscheinlich, ob er eigentlich irgendetwas mit

seinem Leben der Aufopferung erreicht hatte. Aber das wahre Opfer hat die Kraft, Frucht hervor zu bringen, die einfach nicht zerstört werden kann.

Paulus hatte vielleicht schon lange die paar Briefe vergessen, die er vom Gefängnis aus geschrieben hatte. Aber weil er für das Unvergängliche und nicht für das Vergängliche lebte, besaßen diese Briefe Ewigkeitswert, so dass es nicht möglich war, sie zu zerstören. Diese wenigen Briefe mit der Ewigkeit in ihren Herzen bringen vermutlich noch immer mehr Frucht für das ewige Leben als alle Anstrengungen derer, die heutzutage im geistlichen Dienst stehen. Aber würde man sich noch an sie erinnern wenn Paulus nicht bis zum Ende, ja bis zum Tod so treu gewesen wäre? Wahrscheinlich nicht.

Es muss unsere Entschlossenheit sein, die eigene Treue nicht davon bestimmen zu lassen, was andere tun. Wir müssen entschlossen treu bleiben, aus dem einfachen Grund, weil es richtig ist. Selbst wenn es scheint, als stünden wir alleine da und sehen keine Frucht daraus erwachsen, ist es immer noch richtig.

Natürlich könnte der ultimative Test für Treue die Beziehung zu einem Ehepartner sein. Aber macht nicht der Herr selbst das mit Seiner Braut täglich durch? Wie viele von euch hätten am Hochzeitstag vom Verlobten bzw. von der Verlobten hören wollen: „Liebling, ich werde dir 364 Tage im Jahr vollkommen treu sein und nur einen Tag im Jahr davon abschweifen.“

„Ihr Abtrünnigen, wisset ihr nicht, dass der Welt  
Freundschaft Gottes Feindschaft ist? Wer der Welt  
Freund sein will, der wird Gottes Feind sein.“  
Jakobus 4,4

Rick Joyner  
*Morningstar Ministries*  
[www.morningstarministries.org](http://www.morningstarministries.org)